

formation' enthält die Ausgabe des 'Ackermanns aus Böhmen' von Alois Bern t und Konrad Bur d a c h, mit einem Glossar und umfang- wie gehaltreichen Kommentar. Die von den Herausgebern selbst schmerzlich empfundene Dickleibigkeit des Buches hätte wohl doch etwas behoben werden können, wenn Bern ts ausführliche Beschreibung der Hss. und Drucke und seine Untersuchung über Entwicklung und textkritischen Wert der Ueberlieferung in einer Zeitschrift in extenso gedruckt, in der Ausgabe dagegen nur ein gedrängter Auszug daraus gegeben worden wäre, der alles für die grosse Mehrzahl der verschiedenen Benutzer Wissenswertes hätte enthalten können. Ueber diesen Schönheitsfehler sieht man indes leicht hinweg angesichts der erstaunlichen Fülle des Wissens und der Gesichtspunkte, die hauptsächlich Burdach im Kommentar vor uns ausbreitet, namentlich viel zur Kulturgeschichte des ausgehenden Mittelalters, z. B. über die magischen Wissenschaften S. 335—339 und 343—371. S. 155—165 sind eingehende Ausführungen über die Form des deutschen Gerichtsverfahrens im späteren Mittelalter und insbesondere über den Begriff des 'schädlichen Mannes' und dessen Achtung. S. 173—182 handelt von den Warnern und Raunern der deutschen Rechtspraxis; die Beziehung der betreffenden Stelle im Text auf dieses Rechtsinstitut erscheint durchaus glaubhaft, zumal da auch vom paläographischen Standpunkt aus — worauf ich hiermit noch hinweisen möchte — eine Verschreibung 'one reimen' statt 'one reunen' sehr nahe liegt. Beigegeben sind zwei Hss. und sechs Inkunabelfacsimiles. Die in dem Buch erfolgte nahe Berührung, ja Verschmelzung germanistisch-philologischer mit historischer Wissenschaft ist beiden Teilen sehr fruchtbar geworden.

Rein historischer Art ist der erste Teil des zweiten Bandes (Rienzo-Edition) von Bur d a c h s Werk, betitelt 'Rienzo und die geistige Wandlung seiner Zeit', wovon bisher (1913) leider nur die erste Hälfte herauskam. Hier leuchtet Burdach tief in die geistige Struktur und die Ideenwelt der Renaissancemenschheit hinein, besonders im dritten Kap., das über den Menschheits- und Nationalitätsgedanken (noch eingehender dargestellt und vertieft in seiner 'Deutschen Renaissance'), über Papsttum und Cäsarenkult, die neue Rolle der Constantinischen Schenkung und den päpstlich-staufischen Wettstreit um das Imperium handelt. Hoffentlich kommt nun bald auch die andere Hälfte des Buches an den Tag!

K. D.